Asc.
3767 h

<36603752000018
<36603752000018
Bay

~~Depot: Bibl: Reg: Monac:~~
Asc. 3767 h

Wolfgang sc.

Der Pilger Von Auffkirchen/

Wie er

Seine Wallfahrt

Bey dasig-uralten Wunder-thätigen

Gnaden-Bildnus

MARIÆ,

Recht und wohl verrichten solle.

Alles auß Heil. Schrifft und dem Munde der Kirchen GOttes.

Mit Genembhaltung der Obern.

München / gedruckt bey Joh Lucas Straub Gem. Hochlöbl. Landschafft Buchdr. 1729.

Dise Unterweisung kan so-
wohl zu Hauß / als auf
der Wallfahrt gebraucht
werden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Andächtiger Leser!

DJß kleine Büchlein führet den Titul: Der Pilger von Aufkirchen/ auß zwey Ursachen. Erstlichen/ weil der Pilger/ welcher zu dem berühmten uralten Gnaden-Bild zu Aufkirchen am Würmsee gelegen wallfahrtet/ hierinn unterwisen wirdet/ wie er seine Pilgerschafft recht und wohl vollbringen möge/ damit auch bey ihme nicht wahr werde das alte Sprüchwort: Qui multùm peregrinantur, raró sanctificantur, die vil wallfahrten/werden selten heilig; Vors zweyte wird es der Pilger von Aufkirchen genennet/ weil wir alle Pilger seynd/ wie die Heil. Schrifft sagt/ und zwar nach Aufkirchen/

weil unsre Mutter die triumphierende Kirchen / wohin wir alle wallfahrten / dermassen hoch ligt / daß es billich Aufkirchen mag genennet werden / ist also ein jedwederer seines Heyls geflissner Christ ein wahrer Pilger nach Aufkirchen / der beständig auf der Reise ist / in dem Hinaufwallen / wie David sagt: Ascensiones in corde disposuit. Es ist aber dise Unterweisung nur schlecht und einfältig hin eingerichtet / weil es nichts anders ist / als ein Stuck von der Kinder- oder Christen-Lehr / welche allhiesigen Pfarr-Kinderen wird vorgetragen / doch ist sie darbey die allergründlichiste / weil alles genommen ist auß der Lehr und Gebräuchen unserer Heil. Catholischen Mutter-Kirchen / in dero Hertzen der Heil. Geist ruhet und redet biß an das Ende der Welt. Die Gebett seynd vast alle auß Heil. Schrifft / weil dise vil nachdrucklicher geistreich- und verdienstlicher seynd.

Bevor der Pilger sein Wallfahrt antrittet / ruffet er die Göttliche Hülff und das Englische Geleit an / also bettende mit seiner Catholischen Mutter-Kirchen.

Ex Ritual. Frising.

DEr Allmächtig- und barmhertzige GOtt / wolle mir ein glückliche Reiß verleyhen / und seinen H. Ertz-Engel Raphael zum Geleits-Mann schicken / damit nach erlangten Göttlichen Seegen in Fride und Freuden möge zu den Meinigen zuruck kommen.

℣. Gebenedeyet sey GOtt alle Tag.

℟. Der uns verleyhen wolle ein heylsambe Reise an Leib und Seel.

Gebett.

ALlmächtiger GOtt! ich bitte dich flehentlich / du wollest die vorhabende Wallfahrt deines Dieners (oder Dienerin) begleiten mit deiner Gnade / und deine Barmhertzigkeit / wie du überall bist an allen Orthen / wo ich mich befinden möge / gnädiglich auch geniessen lassen / damit ich von allen Gefahren und Widerwärtigkeiten Leibs und der Seelen befreyet / die schuldigiste Dancksagung dir möge abstatten. Durch Christum unsren HErrn / Amen.

Der Seegen deß Himmlischen Vatters / und deß Sohns / und deß Heil. Geistes wolle über mich herabsteigen / und jederzeit ob mir verbleiben / Amen.

Der

Der Pilger auf dem Weeg.

WAnn die alte Israeliten / deß Jahrs dreymal/nach Jerusalem hinauf walleten/ giengen die Männer absonderlich / und auch die Weibsbilder absonderlich / wie noch bey uns Catholischen in offentlichen Processionen gebräuchig. Sie sangen aber auf dem Weeg ihrer Wallfahrt vor anderen den Wunderschönen 118. Psalmen Davids/ welcher anfanget: Beati immaculati in via, qui ambulant in lege Domini. Seelig die unbeflecket seynd auf ihrem Weeg/und wandlen im Gesatz deß HErrn; Diser Psalm hat 176. Versicul/und kan von denen / die der Lateinischen Sprach kündig seynd / sehr nutzlich auf dem Weeg ihrer Wallfahrt gebraucht werden; Item / so ist und warde jederzeit in der Catholischen Kirchen die grosse Litaney von allen lieben Heiligen das eigentliche Gebett der Pilger auf dem Weeg ihrer Stationen und Wall-

fahrten; wer aber diß nit kan oder hat / der solle seine Andacht üben an dem Rosenkrantz / entweders zu Ehren der allerheiligisten Dreyfaltigkeit / mit Einmischung deß Gloria Patrri, & Filio, & Spiritui Sancto! Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / dem Heil. Geist im höchsten Thron / oder in Einflechtung deß bitteren Leydens und Sterbens CHristi / oder in Einlegung der Marianischen Schmertzen- oder Freuden-Geheimbnussen / oder was der Heil. Geist einem jeden mag eingeben / damit nit etwann durch eytles Geschwätz der Geist zerstreuet / und der Leib ohne Frucht abgemüdet werde / sondern vilmehr beyde sich fertig machen / die suchende Gnaden GOttes zu empfangen. Vor dem Gebett bereite deine Seel / und seye nit wie ein Mensch / so GOtt versucht. Eccl. XVIII. 20.

Eintritt deß Pilgers in das GOttshauß.

WAnn der Pilger in das GOttshauß eingehet / soll er mit Andacht sich besprengen mit dem Weyhwasser / und mit der Kirchen GOttes bitten: HErr besprenge mich mit Hyssop / so wird ich weisser werden dann der Schnee! Welche Wort im Geist nichts anders seynd / als die Anflehung der Barmhertzigkeit GOttes / daß selbe in Ansehung deß am schmählichen Creutz vergossnen Bluts JESU CHristi / welches unsre Seel weisser kan machen als der Schnee / unsre Sünden nachlassen und verzeyhen / und den Geist der Zerknirschung uns wolle mittheilen / ohne welchen wir vor dem Angesicht GOttes nicht erscheinen dörffen. Oder der Pilger kan mit dem offnen Sünder an das Hertz klopffen und sprechen: O HErr GOtt biß gnädig mir armen Sünder!

Anbettung der Allerheilgi- sten Dreyfaltigkeit.

Gleichwie niemand solle eingehen in eine GOTT geweyhte Kirchen / der nit vor allem zu GOtt dem Allmächtigen seine Anbettung mache / als welchem hauptsächlichen zu Ehren alle Kirchen und Altär aufgerichtet werden / also solle der Pilger vor allen Dingen grüssen und anbetten die allerheiligiste Dreyfaltigkeit / entweders mit drey Vatter unser / oder mit dem Gloria Patri, &c. oder mit folgendem Gebett der Kirchen GOttes.

Gebett.

ALlmächtiger ewiger GOtt! der du deinen Dieneren verlyhen hast / in der Erkandtnuß deß wahren Glaubens die Ehr und Glory der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen / und in der Macht der Herzlichkeit die Einigkeit anzubetten

ten: Wir bitten/ daß wir durch Beständigkeit desselbigen Glaubens wider alle Widerwärdigkeiten mögen jederzeit beschützet werden. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn/ welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit deß heiligen Geistes GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Anbettung deß Hochwürdigen Guts.

Gleichwie Jhro Påbstliche Heiligkeit sich niemahlen in die Haupt-Kirchen zu St. Peter in Rom begibet/ daß er nit sambt seinem gantzen Gefolg das Sacrament deß Altars eine zimbliche Zeitlang anbettet/ also sollen ingleichen alle seine getreue Kinder disem löblichen Gebrauch nachfolgen/ und das hochwürdige Sacrament anbetten/ entweders mit einem

andächtigen Vatter unser / oder mit nachfolgendem Kirchen-Gebett.

Gebett.

HGOTT / der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens hinterlassen hast! Wir bitten dich! verleyhe uns die heilige Geheimbnussen deines Leibs und Bluts also zu ehren / damit wir die Frucht deiner Erlösung kräfftig in uns empfinden / der du mit dem Vatter und Heil. Geist gleicher GOtt lebst und regierest ewiglich / Amen.

Gruß und Anruffung der übergebenedeytisten Mutter deß HErrns MARIÆ.

Weil die Kirch GOttes Mariam verehret cultu Hyperdulæ, das ist / vor

und

und über alle Heilige / auch ihre hochwürdige Bildnussen / so in allen Catholischen GOttshäuseren sich befinden / also solte der Pilger vor und über alle andere Heilige selbe grüssen und anruffen / entweders mit einem andächtigen Ave Maria / oder mit dem Kirchen-Gebett Salve Regina, oder mit dem Sub tuum Præsidium, welches Teutsch folgendes Lauts ist:

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir / O heilige GOTTes Gebährerin! verschmähe nicht unser Gebett in unseren Nöthen / sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit / O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsre Frau! unsre Mittlerin! unsre Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohn! befihle uns deinem Sohn! stelle uns vor deinem Sohn! damit

wir durch seyn bitteres Leyden und Sterben seiner allerheiligisten Verdiensten theilhafftig werden.

Gruß und Anruffung der Kirchen-Englen.

Es haben die heilige Vätter nicht unrecht geschlossen / daß wann die Englen GOttes den Salomonischen Tempel bewohnet / wie dann David in dem 137. Psalmen sagt: Ich will dich anbetten / im Angesicht deiner Englen / und selbe auch vor der gäntzlichen Zerstörung deß alten Tempels sich hören lassen: Migremus hinc! lasset uns von hinnen wanderen! daß ersagte H.H. Englen noch vilmehr in unsren Kirchen sich befinden werden; Demnach solle sie der Pilger auch grüssen und anruffen / entweders mit dem Schutz-Gebettlein deß 148. Psalmen 2. ✝ Es sollen den HErrn loben alle Englen! es sollen ihne preysen

alle Englische Kräfften! oder mit dem folgenden Kirchen-Gebett.

Gebett.

O GOTT! der du mit wunderbarlicher Ordnung der Englen und der Menschen Dienst und Aembter außtheilest: verleyhe gnädiglich / daß unser Leben auf Erden von denen bewahret und beschützet werde / welche dir im Himmel allezeit gegenwärtig aufwarten. Durch unsren HErrn JEsum CHristum deinen Sohn / der mit dir und dem Heil. Geist gleicher GOtt lebt und regiert in alle Ewigkeit / Amen.

Gruß und Anruffung aller lieben Heiligen / so in dem GOttshuß rasten.

Es richtet die Catholische Kirch keinen Altar auf / ob welchem das Hoch-

Opffer

Opffer der Heil. Meß verrichtet solle werden/ in deme nicht ein Sepulchrum oder Rast-Orth verschidner heiligen Martyrer/ Beichtiger/ oder heiligen Jungfrauen in ihren Reliquiis oder hinterlassnen Heil. Gebeinen zu finden: weßwegen solle der Pilger selbe absonderlich/ wie auch sambentiche liebe Heilige und Außerwählte grüssen/ entweders mit jenem Ruff auß der grossen nitaney: Alle liebe Heilige und Außerwählte GOttes/ bittet für uns! oder aber mit folgendem Kirchen-Gebett.

Gebett.

ALlmächtiger GOtt verleyhe gnädiglich! daß die Vorbitt der Glorwürdigen GOttes Gebährerin Mariæ/ aller lieben Heiligen/ Apostlen/ Martyrer/ Beichtiger/ Jungfrauen und gesambter Außerwählten/ uns überall erfreuen möge/ damit/ wie wir ihrer

ihrer Verdiensten vor dir mit Ehren gedencken / also auch ihrer Vorbitt geniessen mögen. Durch Christum unsren HERRN / Amen.

NB. Dergleichen Anbettung und Aufopfferung solle geschehen / so offt man sich in die Kirchen begibet / es seye gleich umb selbe zu besuchen / oder alldorten dem GOttsdienst abzewarten.

Alsdann schüttet der Pilger sein Hertz auß zu der wunderthätigen Gnaden-Bildnuß MARIÆ zu Aufkirchen.

Gebett über das heilige Ave Mariæ.

BEgrüsset seyest du Maria! dero Wunder-volle Nahmen unsre Vor-Elteren / an disem

disem Orth vor etlich hundert Jahren schon so vilfältig verehret / so nachdrucklich angeruffen / und in ihrer Bitt so gnädig erhöret und gewähret worden / lasse den Ruhm deiner Wunder und Gutthaten umb unsers Lauglaubens willen noch nit abblühen / sondern erzeige dich immerfort beständig / daß du voll der Gnaden / nit nur der jenigen / krafft deren du überstigen hast alles / was ausser GOtt / im Himmel / auf Erden / und unter der Erden ist / sondern auch daß du also voll der Gnaden / daß wir durch dich in Ansehung deiner allein mehr Gnaden von GOTT empfangen / als durch alle andere liebe Außerwählte / erhalte mir die Gnad N. N. umb welche ich bitte / und hieher zu

dir

dir gewallet. Der HERR ist mit dir! nit nur dem Geist nach / wie mit anderen seinen Freunden / sondern auch dem Leib nach / dieweilen du ihne, beständig auf deinen Armben haltest / gibe zu / daß ich ihne also umbfasse / halte und verhalte / daß wir beyde einander nimmer mehr verlassen in alle Ewigkeit! Du bist gebenedeyet unter den Weiberen / dieweil du vom Fluch der Sünden / so gar auch der Erblichen / jederzeit befreyet gebliben / von deme doch sonsten keines auß allen Menschen-Kinderen frey ist außgangen! Du hast in deinen Händen zwey Früchte / die erste ist die gebenedeyte Frucht deines Leibs JESUS Christus /

und

und änderte / bitte / daß ich seye / gebenedeyet von deinem Sohn / durch dein großmögende Vorbitt! H. Maria Mutter Gottes und gesambter Christenheit / vorderist aber meine einige Gnaden-Mutter / **bitt vor uns arme Sünder** / worauß ich der allergröste bin / bitte GOtt / daß er mir Gnad gebe / meine Sünden zu beichten / mein Leben zu besseren / und seine Göttliche Huld zu erwerben / absonderlich aber bitt vor mich / **in der Stund meines Absterbens** / damit ich im wahren Glauben / vester Hoffnung / und heiliger Liebe sterben möge / auf daß mein Todt der Eingang seye zum ewigen Leben / Amen.

Wie

Wie der Pilger die H. Meß soll anhören.

Gleichwie das Hoch-Opffer der heiligen Meß das Haupt-Werck ist der Kirchen GOttes ja aller verrichtende GOttsdienst dahin gehöret/ entweders als ein Anfang/ wie die Metten/ oder als ein Vorbereitung/ als wie die Predig/ oder als ein Beschluß/ wie die übrige Horæ oder Tagzeiten/ als solle freylich der Pilger vor allen sich bemüssigen/ solchem würdiglich und verdienstlich beyzewohnen. Nun seynd freylich der Weiß und Manieren die Heil. Meß anzuhören sehr vile und unterschidlich/ die wir alle in ihrem Werth lassen/ jedannoch immer eine besser als die andre/ also ist zweifelsledig jene die vortrefflichiste/ wann der Pilger seinen Geist vereiniget mit der Kirchen GOttes/ seitemahlen die Meß ein gemeinschafftliches Opffer ist CHristi und seiner Kirchen/ wie nun die Intention CHristi und seiner Kirchen

chen hauptsächlichen dahin abgehet / den Himmlischen Vatter auf alle Weiß und Manieren zu verehren / und anzubetten / wie er jmmer kan und mag angebettet werden / auch ihme alle und jede Opffer zugleich in disem aufzuopffern / die ihme jemahlen geopffert / oder auch können geopffert werden / wie das Trid. Concil. sagt / also muß der Pilger seine Meynung überhaupts mit diser Intention Christi und seiner Kirchen vereinigen / wann er anderst GOtt einen gleichen Dienst thun will; wie nun aber die vollkomne Verehr- und Anbettung GOttes sonderlich bestehet in folgenden vier Haupt-Gattungen / nemblichen in dem Lob-Opffer / dem Danck-Opffer / dem Bitt-Opffer / und dem Versöhn-Opffer (wie das Trid. Conc. Seß. 22. c. 2. lehret) also sollen und müssen auch die H. Messen zu diser vierfachen Meynung hauptsächlichen aufgeopffert werden / wann anderst unsre Meynung mit der Intention

tion Christi und seiner Kirchen will übereins kommen; dises aber kan entweders geschehen mit dem Hertzen / oder mit selbst eignen Worten / oder in nachfolgenden Gebetteren.

Anruffungs-Gebett der heiligen Meß / als eines Lob-Opffers auß den Worten der H. Schrifft und der Kirchen GOttes.

GRoß bist du O GOtt! und deiner Grösse ist nirgend weit ein Ende. (*Psal. 47.*) Deßwegen seye dir Ehr in der Höhe! wir loben dich! wir benedeyen dich! wir betten dich an! wir glorificieren dich! (*Eccl. in Missa.*) Wir sagen dir Lob mit den Seraphinen ohne Aufhörung: Heilig! Heilig! Heilig! bist du O Herr GOTT Sabaoth / voll seynd Himmel und Erden von der Majestät deiner

Glory

Glory. (*Isaiæ. 6.*) Wann wir dich auch verherrlichen / so vil wir können / so übersteigest du doch alle unsre Lob-Sprüch / dann deine Großmächtigkeit ist wunderbarlich / ja wann wir dich auch benedeyen / so vil uns möglich / so ist dein Preyßwürdigkeit noch weit erhebet über alle unsere Kräfften. (*Eccl 43.*) Du bist das höchste alleinige Gut / und ausser dir kan kein weesentliches Gut seyn! (*Matth. 19.*) Sihe ich stelle dir dar den jenigen / ob dem du ein ewiges Wohlgefallen. (*Matth. 3.*) Ich bringe vor dein heiliges Angesicht den jenigen / der sich vor uns zum Opffer deß guten Geruchs gegeben! (*Ephes. 5.*) Ich opffere dir jenes allgemeine Haupt-Opffer / von welchem du selbst gesagt

sagt hast / von Aufgang der Sonn biß zum Nidergang ist mein Namen groß unter den Heyden / und in allen Orthen wird mir geopffert / und ein reines Opffer von euch gebracht. (*Malach. 1.*) So seye dann dir Ehr HH. Dreyfaltigkeit / einige GOttheit / vor jetzt / und in Ewigkeit / Amen. (*Eccl. in Officio SS. Trinitatis.*)

Aufopfferungs-Gebett der H. Meß / als eines Danck-Opffers / auß den Worten der H. Schrifft und Kirchen GOttes.

ALlmächtiger GOtt! was soll ich dir vergelten / vor alles / so du mir gegeben hast / (*Psal. 115.*) absonderlich daß du die Welt (und mit der Welt auch mich Allerunwürdigisten) also geliebet / daß du

dein eingebohrnen Sohn gegeben / (*1. Joan. 3.*) und mit ihme uns alles geschencket / (*Rom. 8.*) auch daß wir Erben GOTTes / und Mit-Erben Christi worden / (*ibid.*) und zwar dazumahlen / als wir noch Sünder waren. (*Rom 5.*) was für einen Lohn dann / kan ich dir geben / oder was mag würdig seyn deiner Wohlthat / indeme durch dich mit allen Güteren bin erfüllet worden? (*Tobiæ 12*) Mein HERR und GOTT / dein ist der Reichthumb und die Glory / du herrschest über alles! in deiner Hand steht Krafft und Macht / und in deiner Hand ligt jedermanns Grösse. (*1. Paralip. 29.*) Nun dann HErr unser GOTT! dancken wir dir / und preysen deinen heiligen Nahmen / dann es

ist

ist alles dein / was wir von deiner Hande empfangen haben / (*ibid. v. 13.*) Ich dancke dir O HERR und König / und ich lobe dich GOtt meinen Heyland ! deinem Nahmen will ich jederzeit Danck sagen / dann du bist mein Beschirmer und Helffer worden / und hast mich errettet vom Verderben. (*Eccl. 51.*) Du hast mir gegeben durch die Erschaffung die Natur / durch die Erlösung die Gnad / und durch die Heiligung das Pfand deß ewigen Lebens / dann auß dir / durch dich / und in dir ist Alles. (*Eccl. in Can.*) Deßwegen ist es dann billich und recht / würdig und heylsamb / daß wir dir allezeit und aller Orthen Danck sagen / O heiliger HErr ! O allmächtiger Vatter ! O ewiger GOtt ! (*Eccl.*

in Præf.) durch CHristum unsren HErrn / Amen.

Aufopfferungs-Gebett der H. Meß / als eines Bitt-Opffers / auß den Worten der H. Schrifft / und der Kirchen GOttes.

HImmlischer Vatter! weil dein eingebohrner Sohn unser HErr JESUS CHristus uns all das jenige / was wir bitten sollen / im Heil. Vatter unser in den Mund geleget / (*Matth. 6*) so bitte ich dann durch jenes mit Blut und Zäher vermischte Gebett / so er selbsten bey seinem blutigen Hoch-Opffer am Stammen deß heiligen Creutzes vor uns verrichtet / und so gnädiglich erhöret worden. (*Hebr. 5.*) Lasse mich deinen heiligen Nahmen ewiglich heiligen! erfülle

fülle meinen Mund mit deinem Lob / damit ich dir täglich Lob singe. (*Psalm. 70.*) Ja alle meine Gebein / und was in mir ist / solle alles dein Lob und Ehr verkündigen! (*Psalm. 34.*) Himmlischer Vatter zukomme uns dein Reich! sowohl hier in der Gnad / als dorten in der Glory. Ach! wie lang ziehet sich hinauß meine Pilgerschafft: meine Seel hat ja schon lang genug in mir gewohnet / (*Psalm. 119.*) führe sie einmahl hinauß auß ihrem Kercker. (*Psal. 141.*) Lasse sie wohnen in jenem Hauß / wo man dich ewiglich lobet / welches ihr eintzige Bitt ist. (*Psal. 26.*) Heiliger Vatter! dein Will geschehe! O HErr lehr mich thun nach deinem Willen / dann zu dir hab ich mein Seel erhebet. (*Psal. 142.*)

142.) Leite O HErr meine Gäng nach deinen Gebotten / und lasse kein Knecht über mich herrschen. (*Psalm.118.*) Führ mich in der Gedult und Liebe CHristi / (*2. Thessal. 3.*) damit ich möge GOtt lieben von gantzen Hertzen / auß gantzer Seel/und auß allen Kräfften! meinen Neben-Menschen aber wie mich selbsten. (*Matth. 10.*) Ich opffere mich dir auch in Creutz und Widerwärtigkeiten / thue nur und verschaffe / was gut ist in deinen Augen. (*1. Reg. 3.*) Wie der Will im Himmel ist / also geschicht es! (*1.Mach.3.*) Sorgfältiger Vatter! gib uns heut unser täglichs Brodt / dann es wartet alles auf dich / daß du ihnen Speiß gebest zu seiner Zeit. (*Psal. 103.*) Mein HErr! gibe dein Seegen

gen reichlich Ringsherumb dem Jahr / damit die Felder erfüllet werden mit Fruchtbarkeit! (*Psal. 64.*) Mein GOTT und HErr! Armuth und Reichthumb gibe mir nit / sondern allein mein Nahrung und Nothdurfft! (*Prov. 30.*) Barmhertziger Vatter! vergibe uns unsre Schulden / wie wir vergeben unsren Schuldigeren! Erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit (*Psal. 50.*) Und nach der Menge deiner Erbarmnussen lösche auß meine Missethaten! (*ibid.*) Getreuer Vatter! führe uns nicht in Versuchung! dann die Hoffärtige haben Fallstrick geleget / und suchen meine Seele in das Netz zebringen. (*Psalm. 139.*) Ja ich wandle unter lauter Scorpionen. (*Ezech. 2.*)

2.) Gnädiger Vatter! erlöse uns von dem Ubel / dann wir sonsten kein andre Hülff haben / als dich allein. (*Esth.* 14.) Entferne weit von uns den Mittags-Teufel und das Geschäfft / so im Finsteren wandlet. *Psalm.* 90.) Reiche uns deine Hande / und erlöse uns von den grossen Wässeren. (*Psalm* 143.) Setze mich zu dir / dann möge alles wider mich streitten. (*Job.* 17.) Endlichen lasse mich von dir nimmermehr gescheiden werden / in alle Ewigkeit. (*Eccl. in* 1. *Orat. ante Com.*) Das bitten wir dich durch JEsum Christum unsren HErrn / Amen.

Auf-

Aufopfferungs-Gebett der Heil. Meß/ als ein Versöhnungs-Opffer/ auß den Worten der heiligen Schrifft und der Kirchen GOttes.

O Vatter der Barmhertzigkeit! ich hab gesündiget in den Himmel und vor dir/ und bin forthin nit mehr werth/ daß ich dein Kind genennet werde. (*Luc.* 15.) Ach! verwirffe mich nit vor deinem Angesicht/ (*Psal.* 50) dann in der Höllen wer wird dich loben. (*Psal.* 6.) O HErr! umb deines heiligen Namens willen seye gnädig meiner Missethat/ dann sie seynd sehr groß und häuffig. (*Psal* 24.) Verzeyhe mir die Sünden meiner Jugend/ und seye nit ingedenck meiner Missethaten. (*Psal* 24.) Ach daß ich erkennen möchte

meine geheimbe und frembde Sünden! reinige mich/ O HErr! von selben/ und schone deines Dieners. (*Psalm. 18.*) Der Leib JEſU Christi / der vor mich übergeben worden zur Verzeyhung meiner Sünden! und das Blut deß neuen Testaments / welches vergossen worden zu Nachlassung meiner Missethaten! (*Matth. 26.*) das wollest du Himmlischer Vatter an mir armen Sünder nicht verlohren gehen lassen. Dann zu was solle diß theure Blut nutzen / wann es an deinen Wahr- und Rechtglaubigen solle verderben? (*Psal. 29.*) Alsodann Himmlischer Vatter/ ewiger GOtt! nehme auf diß unbefleckte Opffer / so ich dein allerunwürdigister Knecht / dir als meinem wahren lebendigen

GOtt

GOTT vor meine unzahlbare Sünden/Laster/Missethaten und Versaumnussen aufopffere/ (*Eccl. in Offert.*) damit es deinem heiligisten Angesicht gefallen möge. (*Dan. 3.*) Durch Christum unsren HErrn/ Amen.

Bey dem Offertorio der H. Meß / das ist/ nach dem Credo/ solle der Pilger seine besondre Meynung machen/ wie/ vor wen / und zu was Zihl und Ende er dise Heil. Meß will aufgeopffert wissen.

Wie sich der Pilger bey der Wandlung verhalten solle.

Bey Aufhebung deß allerheiligisten Leibs Christi unter den Gestalten deß Brods solle der Pilger sprechen:

O HERR JESU Christe! in deine Hände befehle ich meinen Geist / jetzt/ und in der

Stund meines Absterbens / wie du deine heiligiste Seele bey deinem bittern Hinscheyden befohlen hast in die Hände deines Himmlischen Vatters / und jetzo bey diser Wandlung dasselbige Geheimbnus ihme widerumb vorstellest / lasse dises meiner armen Seelen zum Guten kommen / Amen.

Bey Aufhebung deß Kelchs spricht der Pilger:

O HERR JESU Christe! der du diß theure Blut/so ich hier anbette / vergossen hast zur Nachlassung meiner Sünden/und dasselbe zu disem Ende deinem Himlischen Vatter in disem Kelch widerumb aufopffereſt. Lasse solches an mir armen Sünder nicht verlohren werden / Amen.

Die

Die übrige Zeit der Heil. Meß kan der Pilger seiner selbst beliebigen Andacht widmen / so fern er zwey heiligen Messen will beywohnen / können bey der anderten dise vier Haupt-Puncten mit einem eintzigen Gedancken widerhollet werden.

Bey der Communion deß Priesters.

Die geistliche Communion bestehet nicht in der Einbildung / als communicierten wir würcklich / gleich etliche Einfältige ihnen vorstellen / sondren es bestehet in einer wahrhafften Theilhafftigmachung deß Opffers und Sacraments / mittelst deß Glaubens / Hoffnung und Liebe. Kan also der Pilger nichts bessers thun / als wann er sich niderstürtzet mit dem Evangelischen Hauptmann vor CHristo / und mit ihme spricht:

HERR ich bin nicht würdig / daß du (durch) die würckliche Commu-

munion) eingehest unter mein Dach! sondern sprich nur ein Wort / so wird gesund mein Seel.

Wie der Hauptmann Christo den Zustand seines Knechts / daß er nemblich an dem Gicht darnider lige / genennet hat / so muß der Pilger zu seiner Verdemüthigung Christo nahmentlich seinen Passionem Dominantem, das ist / in was vor einem Spittal er eigentlich kranck lige / ob es die Hoffart / oder der Geitz / oder der Neyd / oder die Unzucht / oder was es seyn möge / nennen und vortragen; wann nun Christus dem Knecht deß Hauptmanns / ohne in das Hauß hineinzugehen / mit einem Wort gesund gemacht / so wird er dises ungezweifflet auch unsrer Seelen thun / wann wir ihne auch schon durch die würckliche Communion nit empfangen / zumahlen sein Willen nit minder allmächtig ist / als sein Wort.

Die

Die letzte Benediction.

BEy der letzten Benediction empfanget der Pilger den Seegen vom Priester nit als von einem Menschen / sondren als von Christo: dann diser ist es / der ihne seegnet durch die Hand deß Priesters / und zwar im Namen deß Vatters / Sohn / und heiligen Geistes. Was dem Pilger ausser disen vier Ubungen / nemblich der Aufopfferung / Wandlung / Communion / und Benediction übrig ist / das mag er zu seiner privat Andacht anwenden.

****

Wie und auf was Weis der Pilger das H. Sacrament der Buß empfangen solle.

WEil GOTT verheissen durch den Propheten Ezechiel (18.) ja gar geschworen / daß er nit wolle den Tod deß Sünders / sondern vilmehr daß er sich bekehre und lebe; und

und Christus solches im Heil. Evangelio bekräfftiget / (*Ioan.* 19.) als solle dann der Pilger diser Gnad und Verheissung GOttes mittelst deß H. Sacraments der Buß sich theilhafftig zemachen absonderlich geflissen seyn. Es seynd aber zu solchem recht und wohl zu verrichten / nothwendig fünfferley Hauptstuck.

Erstes Stuck /

Die Anruffung deß H. Geistes.

WEil die Welt-Menschen selten ihr Gewissen / oder gar niemahlen erforschen / als wann sie wollen zur Beicht gehen / hiezwischen aber die Sünden / so absonderlich in den Gedancken bestehen / so wenig einen Fußstapffen hinterlassen / als das Schiff im Meer und die Schlang ob dem Felsen / ja so gar die Gedächtnus der äusserlichen Sünden / von dem Welt-Gethümmel und unsren eignen Zerstörungen überworffen worden / als wie die Lybische Wüsteney mit grossen

Sand-

Sand-Bergen / als ist dann die Gnad und Würckung deß Heil. Geistes hierzu unentpöhrung vonnöthen / zudeme daß zu allen Zeiten ein dicke Finsternus ob dem Abgrund unsres Hertzens / wie dort auf dem ersten Welt-Stoffen / liget. Muß also ob uns / wie dort bey Erschaffung der Welt / auß Göttlicher Krafft liecht werden / damit wir die geheime und finstere Schlupff-Wincklen unsres Gewissens von den Schlangen-Nesteren an / bis zu den Spinnwebden entdecken und außspuhren können. Es kan aber dise Anruffung deß Heil. Geistes geschehen mit folgenden Worten.

Gebett auß Heil. Schrifft und der Kirchen GOttes.

O Heiliger Geist erbarme dich meiner! sihe meine Sünden seynd mehrer worden / als der Härlein meines Haupts / dergestalten / daß ich sie nit mehr erkennen

nen und zehlen möge. (*Psalm. 68.*) So erleuchte dann meine Augen / daß ich nit im Todt entschlaffe / damit der böse Feind sich nit könne rühmen / er seye meiner mächtig worden. (*Psalm. 12.*) O Vatter der ewigen Liechteren! lasse doch in meinem Hertzen liecht werden / (*2. Cor. 4.*) damit ich meine verkehrte Weege in selbem betrachten / und hinfüran meine Füß auf deine Strassen wenden möge. (*Psal. 118.*) Durch CHristum unseren HErrn / Amen.

Zweytes Stuck.

Die Erforschung deß Gewissens.

WJe im alten Testament der grosse Reinigungs-Kessel (Mare æneum) ringsherumb besetzet warde mit Weiber-Spieglen / umb solchergestalten alle Macklen deß Leibs desto besser erse-

ersehen zekönnen / also solle der Pilger auch in seinem Hertzen drey Liecht-Spiegel haben / umb nach selben sein Gewissen reinigen zekönnen. Der erste solle seyn das Gesatz der Natur / so GOTT uns in der Erschaffung ins Hertz gehencket / und aber gantz und gar außgedrucket ist in den zehen Gebotten GOttes / muß also der Pilger vor allen über dise sich erforschen; ob er an einen GOtt geglaubet / den Namen GOttes nicht in eytel genennet / den Feyrtag geheiliget / rc. Der zweyte Beicht-Spiegel ist das Gesatz CHristi / welches begriffen ist in den fünff Hauptstucken deß kleinen Catechismi / soll also der Pilger sich erstlich erforschen / ob er im Hertzen glaub / und mit dem Mund bekenne / was die Heil. Catholische Kirch glaubt und bekennt / welcher Glaub und Bekandtnuß aber erstlich bestehet in den zwölff Apostolischen Glaubens-Articklen; fragt sich dann / ob er selbe jederzeit geglaubet und bekennet / an keinem gezweiflet / oder

oder gar verneinet in seinem Hertzen? Vors zweyte bestehet der Glaub und Bekandtnuß der Kirchen in den siben heiligen Sacramenten; fragt sich dann / ob er selbe nach Würdigkeit jederzeit geschätzet / empfangen / und mitgewürcket. Drittens bestehet der Glauben und Bekandtnuß in den Gebotten der Kirchen und ihren Satzungen; fragt sich nun / ob er sich beflissen / solche zu wissen / und denselben zu gehorsamben / dann wer die Kirchen nit höret / ist nit mehr dann ein Heyd und Publican. Viertens bestehet der Glaub und Bekandtnuß der Kirchen in dem Gebett / zumahlen in den jenigen / welche sie in ihren GOttsdiensten zu verrichten pfleget; fragt sich dann / wie er mit selbigen eingehalten / wie aufmercksamb oder zerstreuet er solche verrichtet oder etwann gar außgelassen? Fünfftens bestehet der Glauben und Bekandtnuß der Kirchen in der Christlichen Gerechtigkeit / das Böse zu lassen / und das Gute zu würcken;

fragt

fragt sich / ob und wie weit sich der Pilger schuldig wisse in Würckung deß Bösen / benanntlichen in den siben Tod-sünden / in den neun frembden Sünden / in den sechs Sünden in H. Geist / in den vier Himmel-schreyenden Sünden; Item / wie er den guten Wercken / dem Gebett / Fasten / und Allmosen / und was hierzu gehörig ist / obgelegen / und wie weit er sich hierinn mit Unterlassung deß Guten versaumet?

Der dritte Beicht-Spiegl bestehet in eines jeden Beruff / Stand / Condition oder Profession, ob er geistlich oder weltlich / ledig oder verheyrath / Herr oder Knecht / Frau oder Magd / Burger oder Baur / Vatter oder Sohn / Lehrer oder Discipel / ein Staats- oder Kriegs-Beambter seye; fragt sich dann / ob und wie er sein Ambt verrichtet / seine Talenta angewendet / seine Besoldung verdienet / GOtt in seinem Stand geehret / sein Neben-Menschen erbauet / und sein selbst eignes Heyl der Seelen befördert /

fördert / umb welches alles wir bey GOttes Richterstuhl unterfragt und Rechenschafft werden geben müssen / das Gebett nun zu diser dreyfachen Erforschung kan folgendes seyn.

Gebett auß H. Schrifft.

O Du Richter der Lebendigen und der Todten! der du die Welt wirst richten und urtheilen / nach Recht und Billichkeit. (*Psal.* 9.) Ach GOtt gibe mir / daß ich mich selbsten richte / damit ich nit von dir erst müsse gerichtet werden! (*1. Cor. XI.*) Hülffe mir mein sündiges Jerusalem / mit Lucern durchforschen / auf daß du dasselbe nit an jenem Tag erst an das Tag-Liecht bringen müssest. (*Soph. 1.*) Zünde an die Kertzen meines Verstands / damit ich meinen verlohr-

nen

nen Groschen recht suchen und widerumb finden möge. (*Luc. 15.*) Verleyhe mir/ daß ich alle Winckhlen meines Gewissens embsiglich durchsuchen könne/ (*Concil. Trid. Sess. 14.*) damit ja der böse Geist hinfüran in mir kein Platz mehr finde/ (*Luc. 11.*) sondern mein Hertz zum würdigen Tempel deß heiligen Geistes werde. Durch Christum unsren HErrn/ Amen.

Drittes Stuck/

Reu und Leyd/ wie auch steiffer Vorsatz.

WEil GOTT der sündigen Seel befihlt durch den Propheten: Fac tibi planctum Unigeniti, (*Ierem. 6.*) daß sie ihr über ihre Sünden so leyd solle seyn lassen/ als wäre ihr eingebohrner Sohn gestorben/ wie dann auch

auch in der That selbsten der einge- bohrne Sohn GOTTes umb unsrer Sünden willen gestorben / und zwar durch die Hände der Sünder / als solle der Pilger sich befleissen / wenigist ein solches Leyd in seiner Seele zu er- wecken / als groß die Liebe GOttes in ihr zuvor solte gewesen seyn / zu sol- chem aber kan er sich wohl folgender Wort bedienen.

Gebett auß H. Schrifft.

Ach mein Herr und mein Gott! ich bin gantz verwirrt / und schäme mich meine Augen zu dir in den Himmel aufzeheben / dann meine Sünden seynd gar zu vil worden / ja sie seynd angeschwol- len biß zu dem Himmel. (*1. Esdræ 9.*) O mein GOtt ich hab gesündiget! ich hab übel gethan! ich hab boß- hafftig gehandlet! (*2. Paralip. 6.*)

Ich

Ich hab meinen Vatter/ der mich erschaffen und erhalten/ belendiget. (*Deut.* 32.) Ich hab den Heiligisten in Israel entrüstet. (*Isai.* 1.) Ich habe den heiligen Geist betrübet. (*Ephes.* 4.) Ich bin nicht mehr werth/ O GOTT! daß ich dein Kind genennet werde. (*Luc.* 15.) Ach wer gibt dann Wasser meinem Haupt/ und eine Quellen meinen Augen/ daß ich genugsamb meine Sünden beweinen möge! Der Pilger kan disen Geist noch länger unterhalten/ mit dem Miserere, dann schreittet er zum steiffen Vorsatz und spricht: O mein GOtt! jetzt hab ich mir vorgenommen/ und geschworen/ daß ich deine Gebott wolle jederzeit fleissig halten/ (*Psal.* 118.) ja jetzt ist es beschlossen: und dises Wunderwerck meiner

Bekehrung solle allein zugeschriben werden deiner Gnadenreichen Hande. (*Psal. 117.*) Ich will dich lieben/ und zwar von gantzen Hertzen / aber du bist und sollest meine Stärcke seyn. Darauff solle der Pilger bey sich das Confiteor, oder offne Schuld betten / und hiemit den Schluß machen.

Vierdtes Stuck /

Würckliche Beicht.

WEil St. Johannes schreibet/ wofern wir unsere Sünden bekennen/ so ist GOtt getreu/ daß er uns die Sünden vergibet/ (*Ioan. 1.*) so söll der Pilger forderist GOTT bitten/ daß er selbe recht möge ablegen/ also mit David sprechende: O HErr / jetzt habe mir vorgenommen / daß ich meine Sünden wider mich wolle beichtē und bekennen! (*Psal. 31.*) Er sagt nur von der Sünde / anzuzeigen/ daß nichts

nichts anders in Beichtstuhl gehöre; Er sagt nur von seiner Sünde / weil man andere nicht muß anklagen: Er sagt/er wolle wider sich beichten/ damit man sich im Beichtstuhl nit zu beschönen suche; Er redet nur von einer Sünde / anzuzeigen / daß er alle seine Sünden also klar und umbständlich wolle offenbaren / gleich als wann er nur ein Sünde hatte; Wann der Priester die Absolution spricht / muß der Pilger sich lassen vorstehen / Christus sage zu ihme/wie dort zum Gichtbrüchigen (*Ioan.* 5.) Sohn / deine Sünden seynd dir vergeben / aber sündige hinfüran nit mehr! Darauf muß er sich vornehmen/ wie Magdalena / fürtershin nit mehr der Welt zu seyn; die verführerische Gesellschafft zu meiden / wie Petrus; die böse Gelegenheiten zu fliehen / wie Matthæus; und das Ungerechte widerumb zuruck zegeben/ wie Zachæus. Das Gebett hierzu kan bestehen auß folgenden Worten:

Gebett auß H. Schrifft.

O Vatter der ewigen Erbarmnussen! nun will ich mit dem verlohrnen Sohn auffstehen / und widerumb zu dir gehen! Ach ich habe gesündiget in Himmel und vor dir / ich habe das köstliche Erbtheil / so mir mittelst deiner Göttlichen Gnaden hast anvertraut / so unverantwortlich verschwendet! Ich bin nit mehr werth daß ich dein Sohn genennet werde / darumb lasse mich bey dir seyn wie den allermindesten auß deinen Taglöhneren. (*Luc.* 15.) O GOtt! gedencke daß ich nur Staub bin / und wie das Graß verwelcke. (*Psalm.* 102.) Ach! wann die Himlen nit rein seynd vor deinen Augen / (*Job.* 15.) wann du auch in

in deinen Englen hast Boßheit gefunden / (*Job.* 4.) wie darff dann ich vor dir erscheinen / der ich in Sünden empfangen / (*Psalm.* 50.) gebohren ein Kind deß gerechten Zorns / (*Ephes.* 2.) und von Jugend auf den Bösen nachgehangen / (*Gen.* 6.) ja noch zedato in mir ein boßhafftiges Hertz trage / (*Jerem.* 17.) so erlasse mir dann meine Sünden / weil selbe niemand kan nachlassen / als du allein / (*Isa.* 43.) und der Priester / in deinem Namen. (*Joan.* 20.) Bey deme mich dann nit will schämen / meine Sünden zu beichten und zu bekennen / weil ich wohl weiß / daß dise Beschämung nur zur Glory mir gedeye vor deinen Augen. (*Eccl.* 4.) und dises bitt ich dich durch Christum unsren HErrn / Amen.

Fünfftes Stuck.

Die Genugthuung.

WEil die Kirch lehret / daß nach erlassner Schulde in dem Beichtstuhl einige zeitliche Straff noch übrig verbleibet / gleich auch zu sehen in dem Exempel Adams und Davids / also solle der Pilger sich sonders auch bemüssigen / solche durch Entrichtung der auferlegten Priesterlichen Buß abzeführen / weilen nun das Concil. Trid. *Sess. 14. cap. 8.* befihlet / es sollen nach dem Maaß der Sünden auch die Bussen gemessen werden / dise aber zedato gemeiniglich nur in etlichen Vatter unseren bestehet / als ist wohl rathsamb / daß der Pilger bey dem Priester entweders eine grössere Buß außbitte / oder wenigistens die auferlegte mit grösserem Eyfer verrichte / ja er muß nit nachlassen Zeit seines Lebens / wie David / Petrus und Magdalena / gleich auch andre so vil tausend

send Büssende gethan haben / der Göttlichen Gerechtigkeit auf alle Weiß und Weeg genug zuthun / ein Bußfertiges Leben zuführen / und alle Creutz und Widerwärtigkeiten / wie der rechte Schächer / zu disem Ende aufzenemmen / mit jenem Heiligen aufschreyende: Hier senge und brenne / verschone nur meiner dort in der Ewigkeit. Sein Genugthuungs-Gebett aber mag er also verrichten.

Gebett auß H. Schrifft.

Gütigister Vatter! ich falle nider mit jenem danckbaren Außsätzigen im Evangelio / und sage dir Danck / daß du mich von dem so schwären Außsatz meiner Sünden so gnädiglich hast geheylet / O meine Seele sihe / wie er sich gegen deinen Sünden versöhnen lassen! wie der deine Missetha-

ten weiter von sich geworffen / als der Orient von den Occident absstehet / (*Psalm. 102.*) wie er alle deine Kranckheiten widerumb hergestellet / wie er dein Leben von dem Untergang erhalten / wie er dich gecrönt hat in Barmhertzigkeit und Erbarmnussen / wie er deine Kräfften erneuert wie deß Adlers / wie er sich über dich erbarmet wie ein Vatter über seine Kinder / der gütige / gnädige / grundlose und barmhertzige GOtt. (*Ibid.*) Ich will diser grossen Gnad und Gutthat nit mehr vergessen / (*Ibid.*) ja ich will meine Sünden beständig bereuen in der Bitterkeit meiner Seelen. (*Isa. 38.*) Nur erhalte mich / daß nit mehr wie der Hund zu dem Außgeworffnen / und die Schwein zu der Lacken zuruck kehre,

re. (2. Petri 2.) Ich bekenne auch / daß ich dir über 10000. Talent schuldig / aber habe Gedult mit mir / ich will dir alles bezahlen biß auf den letzten Heller / nit zwar auß meinem Säckel / worinnen nicht einmahl zwey Häller seynd / wie dorten bey der armen Wittib / sondern auß dem Schatz-Kasten deines bitteren Leydens und Sterbens / wie auch aller deiner lieben Heiligen. Item auß den Apostolischen Gnaden und Ablassen / umb welche mich fleissig will bewerben / so solle auch mithin nachgelassen seyn allen meinen Schuldnern von Hertzen alles / was sie mir schuldig / zemahlen aber verzeyhe ich den jenigen / so mich schwärlich belendiget / mein Ehr mir abgeschnitten / unschuldig verläumbdet /

det / oder mich umb das Meinige gebracht / HErr verzeyhe ihnen / dann sie wissen nit / was sie thun. (*Luc.* 23.) Und dises durch JEsum Christum unsren HErrn / Amen.

Wie der Pilger zur H. Communion sich bereiten / selbige empfangen / und nach der Empfahung sich verhalten solle.

WEil die Sacramentalische Communion nichts anders ist / als ein Theilhafftigmachung der jenigen Verdiensten / Würckungen / Gnaden und Gaaben / so durch das Hoch-Opffer der Heil. Meß gesuchet worden und erlanget / so müssen freylich auch hier obbesagte vier Haupt-Absichten

sichten der Anbettung / der Dancksagung / der Anhaltung umb die benöthigte Gaaben und Gnaden / und dann auch die Versöhnung umb unsrer Sünd willen beobachtet werden: gleichwie aber Christus uns hauptsächlichen befohlen / daß wir bey disem allerhöchsten Kirchen- und Seelen-Act seines bitteren Leydens und Sterbens gedencken sollen / und auch zu solchen der Heil. Paulus uns vermahnt / als wird dem Pilger eingerathen / vor der heiligen Communion die siben Blutvergiessungen Christi zu betrachten / dieselbe zu verehren / und ihme bey denselben siben besondre Gnaden wider die siben Todtsünden und ihre Töchter außzebitten.

Erste Blutvergiessung /

Wider die Unkeuschheit.

O Allersüssester HERR JESU Christe! der du am achten Tag nach deiner Jung-

fräulichen Geburt die bittere Schmertzen der Beschneidung so empfindlich hast gefüllet / und dein noch jung- und zartes allerheiligistes Blut darbey vergossen. (*Luc. 2.*) Ich bitte dich / verzeyhe mir in Ansehung diser Blutvergiessung / was und wie ich mich in der Sünde der Unkeuschheit mit Gedancken / Worten / oder Wercken versündiget / und erschaffe in mir ein reines Hertz / (*Psal. 50.*) damit ich GOtt ewiglich möge anschauen. (*Matth. 5.*) Amen.

Zweyte Blutvergiessung.

Wider den Fraß und Füllerey.

O HERR JESU Christe! du getreuer Bürg vor unsre Schulden / der du in dem Garten

ten Gethsemani in allen Glideren so häuffig Blut geschwitzet / (*Luc.* 22.) und mithin die Sünde unsrer Vor-Elteren im Paradeyß-Garten abgebüsset. (*Gen.* 3.) Verzeyhe mir in Ansehung diser Blutvergiessung / was ich mich in der Sünde deß Fraß und Fülleren versündiget / verleyhe mir / daß ich in Niechterkeit möge wachen und betten / damit ich nit in Versuchung falle. (*Matth.* 26.) Amen.

Dritte Blutvergiessung /

Wider den Zorn.

O HERR JESU CHriste! du sanfftes Lämlein / der du umb den Zorn und Raserey der Juden zu stillen vom Pilato mittelst der tobend- und wüttenden Henckers-Knechten so lang und

vil geschlagen / gepeitschet / und gegeißlet worden / biß du keinem Menschen mehr gleich gesehen / (*Joan. 19.*) Verzeyhe mir / was ich in disem unmenschlichen Laster habe gesündiget / gib mir die Gnad / daß ich ein Jünger seye von deiner Lehr-Schul / allwo du die Lection gibst: Lehrenet von mir / dann ich bin sanfftmüthig und von Hertzen demüthig.

Vierdte Blutvergiessung / Wider die Hoffart.

O HERR JESU Christe! du König der Glory / der du dich dermassen erstaunlich ernidriget / daß du den Spitz- und Lotter-Buben zugelassen dich vor einen Affter-König mit einer dörneren Cron offentlich zu crönen und

und zu verhönen / auch dein allerkostbarist- und häuffiges Blut unter unsäglichen Schmertzen darbey vergossen / verzeyhe in Ansehung dessen / was ich in der Hoffart deß Geistes oder auch deß Leibes gesündiget / und gibe mir ein wahres zerknirschtes und demüthiges Hertz / (*Psal. 50.*) auf welches du allein deine Augen wirffest. (*Isaiæ. 66.*)

Fünffte Blutvergiessung / Wider den Geitz.

O HERR JESU Christe! du Außspender aller Gaaben und Gnaden deines Himmlischen Vatters / der du dein armes Kleid in deinem bitteren Leyden widerholltermassen dir lassen außziehen / deine unzahlbahre Wunden

den erneueren und so viles Blut darbey vergiessen wollen. Ich bitte dich durch dise Blutvergiessung / verzeyhe mir / was in dem Laster deß Geitzes / der Eingennutzigkeit und Ubervortheilung der Nebenmenschen gesündiget / gibe mir die Gnad / daß mein Hertz an das Zeitliche nit anklebe / (*Psal. 61.*) sondern vor allen Dingen das Reich GOTTes suchen möge. Durch Christum unsren HErrn / Amen.

Sechste Blutvergiessung /

Wider die Trägheit.

O HERR JESU Christe! du Leben und Bewegung aller Dingen / der du dich mit deinen heiligisten Händen und Füssen an das bittere Holtz / mit Vergiessung

giessung all deines theuren Bluts hast lassen anhefften! Verzeyhe mir in Ansehung diser Blutstürtzung / was ich in leiblich- und geistlicher Trägheit / Verabsaumung meines Beruffs und meiner Seeligkeit gesündiget habe; verleyhe mir so vil Leben und Thätlichkeit / daß ich immerzu würcke / arbeite und mich beschäfftige / biß daß es heisset: Hier ruhen sie von ihrer Arbeit.

Sibende Blutvergiessung /

Wider den Neyd.

O HERR JESU Christe! du grosser Liebhaber der armen Menschen-Kinderen / der du auch nach deinem bitteren Leyden und Sterben / dein getreu- und gutmeynendes Hertz / dir lassen eröff-

eröffnen / und das noch übrige Blut und Wasser zu Beförderung unsers Heyls hast wollen dargeben. Ich bitte dich durch dise wunderbarliche Blutvergiessung / verzeyhe mir / was ich in dem Laster deß Neyds und Mißgunsts gesündiget; verleyhe mir / daß ich meinem Nebenmenschen sein zeitlich- und ewige Wohlfahrt jederzeit aufrichtig gönnen / und solche bey allen Gelegenheiten ernstlich zu beförderen suchen möge

Durch CHristum unseren HErrn /

A M E N.

Bitt-

Bitt-Seufftzer über die siben Wort Christi am Stammen deß heiligen Creutz vor der Communion zu sprechen.

Erstes Wort.

O HErr JESU Christe! der du am Stammen deß H. Creutzes deinen sammentlichen Beleydigern / worunter ich der allergröste bin / nit nur von Hertzen verzyhen / sondren auch mit Blut und Zäheren vor sie gebetten / sprechende: Vatter vergib ihnen / dann sie wissen nit was sie thun: Verleyhe mir / daß ich allen / die mich beleydiget / so vollkommentlich verzeyhen könne und möge / gleich du mir solches mit deiner allerheiligsten Lehr und Exempel vorgezeiget / damit ich

hinwi-

hinwiderumb vollkommne Verzeyhung meiner Sünden von dir erlangen möge / Amen.

Zweytes Wort.

O HErR JEsu CHriste! der du am Stammen deß Heil. Creutzes dem rechten Schächer eine solche Erkandtnuß und Bereuung seiner Sünden hast wollen mittheilen / daß er von dir zu hören verdienet: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß; verleyhe mir ingleichen einen solchen Geist der Bußfertigkeit / daß ich an meinem Ende mit solcherley Trost-Worten vom H. Geist erquickt werde / daß ich selben Tag noch im Paradeyß seyn solle / darzu mir GOTT verhelffe / Amen.

Drit-

Drittes Wort.

O HERR JESU Christe! der du am Stammen deß heiligen Creutzes deine hochwertheste Gebährerin mir / in deinem Jünger Johannes / Testaments-weiß zu einer Mutter vermachen wollen / zu ihme sprechende: Sihe dein Mutter; und zu ihr: Sihe dein Sohn; verleyhe mir / daß ich jetzt und allezeit dise deine übergebenedeytiste Mutter vor eine wahrhafftige geistliche Mutter halten / von Hertzen verehren / und nach allen Kräfften als ein wahrer Sohn (oder Tochter) ihren Tugenden möge nachstreben / Amen.

Vier-

Vierdtes Wort.

O HERR JESU Christe! der du am Stammen deß Heil. Creutzes mit solcher Peyn und Qual bist verhäuffet worden / daß du offentlich aufgeschryen: Mein GOTT! mein GOTT! warumb hast du mich verlassen! Ach! verlasse mich nimmermehr in meinem Creutz und Leyden / erquicke mich in der Speerigkeit meines Hertzens! tröste mich in meiner geistlichen Verlassenheit / stärcke mich in meiner Todts-Angst / und stehe mir bey in meinem letzten Sterbstündlein / Amen.

Fünff-

Fünfftes Wort.

O HERR JEsu Christe! der du am Stammen deß Heil. Creutzes deinen brinnend- und brennenden Durst so wehe- müthig geklaget / aufschreyende: Mich dürstet! und aber so schmäch- und schmertzlich mit Essig und Gallen geträncket worden; verleyhe mir / daß gleichwie diser dein heisser Durch mehr nach unse- rem geistlichen Heyl / als nach dem leiblichen Wasser gelechzet / also denselben niemahlen mit Un- danck und Unbußfertigkeit / wel- che dir bittrer seynd als Essig und Gallen / quälen und peynigen / sondren mit hertzlich- und schmertz- lichen Buß-Wasser zu löschen mich bewerben möge /
Amen.

Sechstes Wort.

O HERR JESU Christe! der du am Stammen deß Heil. Creutzes / nachdem du alles gethan / und gelitten / was dein Himmlischer Vatter dir befohlen und beschlossen / aufgeschryen: Nun ists vollbracht! Verleyhe mir / daß ich den Willen deines Himmlischen Vatters / sowohl was er mir befohlen / als was er über mich verhänget / also möge Folg- und Gehorsamb leisten / daß an meinem letzten Ende ingleichen alles vollbracht seye / und zwar zu der Ehr GOttes / zur Erbauung meines Nebenmenschens / wie auch zum Heyl meiner armen Seelen / Amen.

Siben-

Sibendes Wort.

O HErR JESU CHriste! der du am Stammen deß Heil. Creutzes den Augenblick vor deinem allerheiligisten Hintritt mit grosser Stimm hast aufgeschryen: Vatter in deine Hände befihl ich meinen Geist; Lasse dir meine arme Seele jederzeit befohlen seyn / absonderlich an meinem letzten Sterbstündlein / allwo ich selbe von nun an dir zuzestellen verlange / gleichwie ichs anfänglichen von dir empfangen habe / dises geschehe mir durch deine allerheiligiste siben Wort / Amen.

Auf würcklicher Comunion-Banck muß der Pilger dem Priester zum drittenmahl andächtig nachsprechen:

HErr ich bin nit würdig / daß du eingehest unter mein Dach / sondren sprich nur ein Wort / so wird gesund mein Seel.

Bey würcklicher Empfahung der heiligen Hostien / sagt der Pilger dem Priester in der Stille nach:

Der Leib unsres HErrn JEsu Christi bewahre mein Seel ins ewige Leben / Amen.

Nach empfangener Heil. Hosti solle der Pilger mit dem alten Simeon sprechen:

Nun lasse deinen Diener im Friden fahren / weil meine Augen gesehen / und mein Hertz empfangen das / so du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völcker / ein Liecht zu Erleuchtung der Heyden / und zur Glory deines Volcks Israels. (*Luc.* 2.)

Nach

Nach der Communion.

Nach empfangner Ablution oder Speiß-Wein / so der Welt-Mensch eben so wenig solle verabsaumen / als der Priester von wegen besorgender Unehrenbietigkeit / welche der heiligen Hostien widrigen falls kan zustossen / solle sich der Pilger gantz und gar befehlen in die fünff allerheiligste Wundmahlen Christi / mit dem Apostel sprechende:

Unser HErr JEsus Christus hat sich selbsten ernidriget / und ist gehorsamb worden biß in den Todt / ja den Todt deß Creutzes.

Bitt und Empfehlung in die fünff HH. Wunden Christi.

Zur Wundmahlen deß lincken Fusses.

O HERR JESU Christe! sihe ich bin von Jugend auf

zum Bösen geneigt / (*Gen. 6.*) und bin auch wie ein irriges Schäf-lein schon so offt und vilmahl den lincken Weeg zur Verdambnus gelauffen. (*Psalm. 118.*) Ich be-fehle meine verderbte Natur und verkehrte Neigungen in die Wund-mahlen deines lincken Fusses / da-mit selbe in dir geheylet auf dem Weeg deß Verderbens nit mehr ab- und fehl trette / sondren den grad- und richtigen Königssteig ohne Abhencken hineingehe zum ewigen Leben / Amen.

Zur Wundmahlen deß rechten Fusses.

O HERR JESU Christe! sihe ich bin so ungeschickt zu dem Guten / als fertig zu dem Bö-sen. Ich bin in dem Weeg zur

Rech-

Rechten sehr weit dahinden gebliben. Ja ich habe denselben fast noch nit angetretten / habe gar nichts gethan / so ich darff bringen vor dein Göttliches Angesicht. (*Eccl. in Offic. Def.*) So befehl ich dann dise meine geistliche Lahmsucht in die Wundmahlen deines rechten Fusses / damit ich mit den Lebens-Geisteren deiner Gnad beseelet / den Weeg Christlicher Vollkommenheit fertiglich möge fortwanderen / ziehe mich / so will ich lauffen in deinen guten Geruch / (*Cant. 1.*) und zwar zur Rechten deiner Außerwählten Schäflein / Amen.

Zur Wundmahlen der lincken Hande.

O HERR JESU Christe! der du uns selbst geoffenbahret/ daß es nit lige an dem Wollenden/ noch an dem Lauffenden/ sondren an dem erbarmenden GOTT/ (*Rom. 9.*) einfolglichen unser Seeligkeit noch nit in Sicherheit stehet/ wann wir schon guten Willen haben/ und rechtschaffen hierinn lauffen im Weeg der Tugenden/ seitemahlen das Belohnungs-Kräntzlein hanget in der Hande deiner unendlichen Barmhertzigkeit/ zu welcher unsre Verdiensten nicht mehr vermögend seynd hinaufzureichen/ so erbarme dich dann durch die Wundmahlen deiner lincken Hande

de diser meiner Unvermögenheit / lasse mir angedeyen deine unverdiente Barmhertzigkeit / ich weiß / daß mein Verderben auß mir / das Heyl aber allein auß dir seye. (*Osee 13.*) Ey so sage dann meiner Seelen: Ich bin dein Heyl / (*Psal. 34.*) bey ihrer Abfahrt / Amen! das werde wahr!

Zur Wundmahlen der rechten Hande.

O HErr JESU Christe! ich bitte dich durch die Wundmahlen deiner rechten Hande / umb was dich die geistliche Braut gebetten / daß nemblich deine lincke Hande unter ihrem Haupt seye / solches zu erheben zur Gaab der endlichen Beharrlichkeit / umb welche in vorgehenden dich schon

habe angeflehet / und dann daß deine rechte Hande mich wolle umbfangen aufzuwecken zur fröhlichen Auferstehung (*Cant* 2.) auf welche mein Leib nit minder in Hoffnung ruhet / als meine Seele. (*Psal.* 15.) Doch aber bitte ich dich / wann dise hiezwischen solle begraben seyn in jenen Flammen / wo die Kinder Levi gereiniget werden / (*Malach.* 3.) dann erwecke sie mit deiner Rechten / führ sie herauß auß disem Grab / wie du herraußgeführt die liebe Alt-Vätter / und spriche und verspriche ihr am Tag ihres Absterbens / wie dort dem Schächer: Heut soltest du bey mir seyn im Paradeyß.

(*Luc.* 23.)

Zur Wundmahlen der Seiten Christi.

O HERR JESU Christe! in dessen allerheiligisten Hertzen als in dem eintzigen Schatz-Kasten deß Himmlischen Vatters verschlossen seynd alle Schätz und Reichthumben / was im Himmel / auf Erden und unter der Erden ist; Ich bitte dich durch dise deine Heil. Seiten-Wunden / lasse mich dermahlen einstens auß disem Brunnen auch Freuden-Wasser schöpffen / (*Isa.12.*) von dem geschriben stehet / daß die Außerwählte hievon gantz räuschig und verzucket wurden vor lauter Süssigkeit, (*Psal.35.*) Ja HErr ich bitte dich mit der Samaritanin / gib mir ein solches Wasser / damit es mich nit mehr

mehr dürste nach den Pfitzen zu Babylon / (*Joan. 4.*) sondren vilmehr in mir ein Bronn werde / so da springet ins ewige Leben / Amen. (*Joan. 4.*)

Solchergestalten beschliesset der Pilger seine Andacht / wünschet allen Christglaubigen die ewige Ruhe / und gehet unter verhoffend-reichen Seegen GOttes nach Hauß im Friden.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der Pilger Von Aufkirchen, Wie er Seine Wallfahrt bey dasig-uralten Wunderthätigen Gnaden-Bildnus Mariae, Recht und wohl verrichten solle Alles auß Heil. Schrifft und dem Munde der Kirchen Gottes

München 1729

Asc. 3767 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10266221-4
VD18 15274772